

ABLEHNUNG VON PFLEGE: VERSTEHEN, VERHANDELN UND RESPEKTIEREN

EIN SANFTER UND ETHISCHER ANSATZ

Schulung für Fachkräfte, die ältere Menschen in Einrichtungen und häuslichen Diensten begleiten

Verwandeln Sie Ablehnung in Dialog und finden Sie ethisch akzeptable Lösungen

Dauer : 4 Stunden	Module : 4 Module
Lektionen : 16 Lektionen	Zielgruppe : Pflegekräfte in Einrichtungen für ältere Menschen
Format : 100 % online, asynchron	Anbieter : N° 11757351875
Zertifizierung : Qualiopi	Preis : Auf Anfrage

www.dynseo.com/nos-formations | contact@dynseo.com | 09 66 93 84 22

Beschreibung der Schulung

Diese 4-stündige Schulung richtet sich an Fachkräfte, die ältere Menschen in allen Arten von Einrichtungen und Diensten begleiten (medizinische Wohnheime, häusliche Pflege, Tagespflege). Sie ermöglicht es, die vielfältigen Gründe zu verstehen, die eine ältere Person dazu bringen können, Pflege abzulehnen, eine respektvolle Haltung gegenüber ihrer Autonomie einzunehmen und gleichzeitig ihre Sicherheit zu gewährleisten. Die Schulung behandelt geeignete Techniken der Kommunikation und sanften Verhandlung sowie den rechtlichen Rahmen der Ablehnung von Pflege. Sie befasst sich mit dem Management komplexer Situationen wie kognitiven Störungen und Lebensende und bietet Unterstützung für Teams in diesen belastenden Situationen. Am Ende der Schulung wird jeder Teilnehmer in der Lage sein, eine Ablehnung in einen Dialog zu verwandeln und ethisch akzeptable Lösungen zu finden.

Modulübersicht

MODULE 1	Verstehen der Ablehnung von Behandlungen — Ursachen, Bedeutungen und Recht	4 Lektionen
MODULE 2	Die pflegerische Haltung gegenüber der Ablehnung	4 Lektionen
MODULE 3	Techniken der Kommunikation und sanften Verhandlung	4 Lektionen
MODULE 4	Komplexe Situationen, Teamarbeit und Prävention	4 Lektionen

Lernziele

Lernziele

- Die vielfältigen Ursachen der Ablehnung von Pflege bei älteren Menschen verstehen
- Den rechtlichen Rahmen der Ablehnung von Behandlungen und die Pflichten des Pflegepersonals beherrschen
- Eine respektvolle Haltung gegenüber der Autonomie der Person entwickeln und gleichzeitig ihre Sicherheit gewährleisten
- Techniken des aktiven Zuhörens und der sanften Verhandlung anwenden
- Komplexe Situationen bei Personen mit kognitiven Störungen und am Lebensende bewältigen
- Die eigenen Emotionen und die des Teams im Angesicht wiederholter Ablehnungen managen

Allgemeine Informationen

Dauer	4 Stunden
Zielpublikum	Fachkräfte, die ältere Menschen begleiten (Pflegekräfte, Pflegehelfer, Ergotherapeuten, Psychomotoriktherapeuten) in medizinischen Wohnheimen, häuslichen Pflegediensten, Tagespflegeeinrichtungen
Voraussetzungen	Keine, Schulung für alle Erwachsenen zugänglich
Preis	Sur devis - TVA non applicable (article 261-4-4° du CGI)

Zertifizierung	Qualiopi - Attestation de fin de formation
Organismus	DYNSEO - N° de déclaration d'activité : 11757351875

Lektion 1 - Die Ablehnung von Behandlungen, was ist das wirklich?

- Definition: jede ausdrückliche oder stillschweigende Ablehnung einer angebotenen Behandlung
- Ablehnungsformen: direkte Ablehnung, Umgehung, Passivität, Aggressivität, Flucht
- Ablehnung als verschlüsselte Botschaft verstehen
- Ein alltägliches Phänomen, das oft als persönliches Versagen erlebt wird

Lektion 2 - Die Ursachen für die Ablehnung von Behandlungen

- Physische Ursachen: Schmerz, Unbehagen, Müdigkeit, Nebenwirkungen
- Psychologische Ursachen: Angst, Depression, Gefühl des Kontrollverlusts
- Relationale Ursachen: Mangel an Vertrauen, schlechte frühere Erfahrungen
- Kognitive Ursachen: Unverständnis, Desorientierung, Erkennungsstörungen

Lektion 3 - Der rechtliche Rahmen – Recht auf Ablehnung und Pflichten des Pflegepersonals

- Grundlegendes Recht auf Ablehnung: Gesetz vom 4. März 2002 und Leonetti-Claeys
- Freie und informierte Zustimmung: Gültigkeitsbedingungen und Grenzen bei Demenz
- Verbotene Praktiken: Zwingen, Drängen, Täuschen – selbst mit guter Absicht
- Ablehnung lebenswichtiger Behandlungen: Verfahren und obligatorische Nachverfolgbarkeit

Lektion 4 - Die Ablehnung von Behandlungen bei Personen mit kognitiven Störungen

- Wenn aufgeklärte Zustimmung nicht möglich ist: Entscheidungsfindung und Beteiligte
- Rolle der Vertrauensperson und des gesetzlichen Vertreters
- Begriff der relativen Zustimmung: Zustimmung ohne formelle Einwilligung einholen
- Patientenverfügungen in Ablehnungssituationen berücksichtigen

Lektion 1 - Nehmen Sie die Ablehnung nicht als persönliches Versagen wahr

- Ablehnung als Ausdruck der Autonomie, nicht als Ablehnung des Pflegepersonals
- Eigene emotionale Reaktionen identifizieren: Frustration, Schuldgefühl, Ohnmacht
- Unterschied zwischen Heilen und Kontrollieren: Verzicht kann professionell sein
- Haltung der Neugier entwickeln statt auf der Ablehnung zu bestehen

Lektion 2 - Aktives Zuhören als erstes Werkzeug

- Körpersprache: Stoppen, Material ablegen, auf Augenhöhe setzen
- Person sprechen lassen ohne Unterbrechung oder sofortige Rechtfertigung
- Gehörtes wiederholen zur Validierung: "Sie sagen mir, dass Sie Angst haben..."
- Emotion validieren, bevor Dialog über Pflege wieder aufgenommen wird

Lektion 3 - Den Wunsch respektieren und gleichzeitig die Sicherheit gewährleisten

- Regel der 3 Ablehnungen: nicht weiter drängen, später mit anderem Ansatz zurückkommen
- Trotz Ablehnung möglich: Anwesenheit, Überwachung, teilweise akzeptierte Pflege
- Ablehnung dokumentieren: was notieren, wie formulieren, warum unerlässlich
- Team und Arzt informieren: wann Ablehnung zur medizinischen Situation wird

Lektion 4 - Emotionen im Angesicht wiederholter Ablehnungen bewältigen

- Erschöpfung durch chronische Ablehnungen erkennen und benennen
- Schädliche Abwehrmechanismen: Banalisierung, Durchsetzung, Vermeidung
- Interne Ressourcen: Supervision, Praxisanalyse, Kollegiale Unterstützung
- Recht des Pflegepersonals, Grenzen der Pflegebeziehung zu setzen

Lektion 1 - Die Pflegevorschlag umformulieren

- Wörter ändern: "Pflege" durch "Komfort", "Toilette" durch "sich erfrischen" ersetzen
- Alternativen vorschlagen: Uhrzeit, Ort, Reihenfolge, zuständiger Pflegekraft ändern

- Pflege aufteilen: nur Teil anbieten, um Vertrauen schrittweise wiederherzustellen
- Humor mit Bedacht einsetzen: Spannung abbauen ohne Bagatellisierung

Lektion 2 - Sich auf die Beziehung und die Vorlieben der Person stützen

- Lebensgeschichte mobilisieren: Gewohnheiten, Werte, Orientierungspunkte kennen
- Bezugspflegekraft als Hebel: bestimmte Pflege nur mit Vertrauensperson akzeptiert
- Persönliche Rituale nutzen: Lieblingsmusik, vertraute Gerüche, beruhigende Ordnung
- Anwesenheit der Familie als Vermittlerin: wann und wie einbeziehen

Lektion 3 - Der Montessori-Ansatz und die Techniken aus der personenzentrierten Pflege

- Montessori in der Geriatrie: Autonomie, Würde, erhaltene Kompetenzen
- Validierung (Naomi Feil): in emotionale Realität eintreten statt korrigieren
- Humanitude (Gineste-Marescotti): Blick, Wort, Berührung, Vertikalität als Basis
- Positive Care Approach: Wertschätzung des Akzeptierten statt Beharren auf Abgelehntem

Lektion 4 - Wenn die Pflege dringend ist und die Weigerung anhält

- Begriff der vitalen Dringlichkeit: wann Ablehnung übergehen und unter welcher Autorität
- Entscheidungsprotokoll in Notfällen: Arzt, Familie, Nachverfolgbarkeit, Debriefing
- Notfall-Sedierung bei extremer Notlage: rechtlicher und ethischer Rahmen
- Betreuung des Teams nach Zwangsbehandlung: Notwendigkeit der Nachbesprechung

MODULE 4

Komplexe Situationen, Teamarbeit und Prävention

4 Lektionen

Lektion 1 - Die häufigsten Ablehnungssituationen und wie man damit umgeht

- Weigerung der Körperpflege: häufigste Ursachen und passende Lösungen
- Weigerung von Medikamenten: alternative Verabreichungstechniken, angepasste Formen
- Weigerung zu essen: Unterscheidung zwischen Anorexie, Dysphagie und bewusster Weigerung
- Weigerung aufzustehen: Schmerzen, Sturzangst, Entmutigung – differenzierte Antworten

Lektion 2 - Die Ablehnung von Behandlungen am Lebensende – eine besondere Dimension

- Ablehnung als Ausdruck eines Sterbewunsches: verstehen ohne leugnen
- Unterscheidung: Sedierungswunsch, Nahrungsverweigerung, Euthanasiewunsch
- Palliative Begleitung als Antwort: nicht mehr behandeln, aber niemals aufgeben
- Rolle des mobilen Palliativteams in komplexen Ablehnungssituationen

Lektion 3 - Die DYNSEO-Tools zur Reduzierung von Angst und zur Wiederherstellung des Vertrauens

- MEIN WÖRTERBUCH: Kommunikation von Ablehnung und Bedürfnissen anders als durch Unruhe
- EDITH: sanfte Stimulation zur Angstreduktion und Schaffung von Vertrauensraum
- E-ERINNERUNGEN: positive Erinnerungen zur Entspannung vor schwieriger Pflege nutzen
- Musik und sensorische Anhaltspunkte als Vorbereitung auf abgelehnte Pflege

Lektion 4 - Eine Einrichtungskultur um die Ablehnung von Pflege aufbauen

- Gesamtes Team auf gemeinsame Haltung gegenüber Ablehnung schulen
- Gemeinsames Protokoll erstellen: Vorgehen, Alarmierung, Dokumentation
- Sitzungen zur Analyse von Praktiken bei komplexen Ablehnungssituationen
- Qualität der Unterstützung bewerten: Bewohnerzufriedenheit, Wohlbefindensindikatoren

Lehrmethoden

- Formation en ligne accessible 24/7
- Vidéos pédagogiques et supports téléchargeables
- Études de cas pratiques et mises en situation
- Quiz d'évaluation des connaissances
- Attestation de fin de formation